

BIGS Newsletter 03/2016

Sehr geehrte Damen und Herren,

zum Ende des Jahres haben wir am BIGS nochmal die Köpfe rauchen lassen und Ihnen ein paar spannende Veranstaltungen angeboten. Des Weiteren bitten wir um Ihre Mithilfe und haben ein paar gute und schlechte Nachrichten aus unserem Institut. Aber lesen Sie selbst:

Im vierten Quartal 2016 veranstalteten wir unsere letzten beiden **fit4sec Capacity Building Workshops** mit Endanwendern, Unternehmensvertretern und Wissenschaftlern in Berlin: Am 11. November zum Thema „**Schutz Kritischer Infrastrukturen, Resilienz und Schutz vor Terrorismus**“ und am 9. Dezember zum Thema „**Grenzsicherheit und äußere Sicherheit**“ mit interessanten Vorträgen und Diskussionen. Dabei konnten wir hervorragende Partner zusammenführen, die sich vorgenommen haben, gemeinsam im Sommer einen Antrag im Rahmen von Horizon 2020 zu stellen. Mit diesen beiden Workshops endet vorerst nach 3,5 Jahren das „Leuchtturmprojekt“-Projekt fit4sec. In zahlreichen Workshops konnten wir Konsortien für die europäische Sicherheitsforschung zusammenführen. Gespannt warten wir auf die Ergebnisse der Horizon 2020 Ausschreibungen aus dem August und hoffen, dass vielleicht das eine oder andere Team erfolgreich sein wird. Zugleich bin ich guter Hoffnung, dass wir vergleichbare Veranstaltungen auch in Zukunft anbieten werden. Mehr dazu dann wohl in meinem nächsten Newsletter.

Das letzte PizzaSeminar des laufenden Jahres 2016 mit dem Titel „**Wer bezahlt die Sicherheit? Zum umstrittenen Kostenersatz für den Transport von Sky Marshals**“ hat Prof. Dr. Klaus Herrmann bestritten und uns dazu in die Kanzlei Dombert eingeladen. Mit unseren Gästen diskutierten wir hier über die rechtlichen und ökonomischen Aspekte der Finanzierung eines bislang nicht ausreichend geregelten Spannungsfeldes, das auch ein neu angelaufenes Projekt am BIGS betrifft: die interdisziplinäre Erarbeitung eines Leitfadens zur Ordnung des Sicherheitsmarktes.

Im Rahmen des Themenfeldes „Zivile Sicherheit – Neue ökonomische Aspekte“ fungiert das BIGS als Konsortialführer in dem Verbundprojekt „**Die Ordnung des Sicherheitsmarktes**“ (OSiMa). Gemeinsam mit der Europa Universität Viadrina Frankfurt (Oder), der Friedrich-Schiller-Universität Jena (FSU Jena) und der Universität Potsdam sowie dem Bundesverband der Sicherheitswirtschaft (BDSW) und dem Fraunhofer-Institut für Offene Kommunikationssysteme (FOKUS) analysieren wir gemeinsam das Gut Sicherheit, wie dieses organisiert und finanziert werden sollte. Dabei geht es insbesondere darum, darzulegen welchen Beitrag aus ordnungspolitischer Sicht die private Sicherheitswirtschaft leisten kann; sowie den Rahmen zu beschreiben, innerhalb dessen neue Dienstleistungen und Organisationsformen von Schutz und Sicherheit durch die Sicherheitswirtschaft entstehen können. Weitere Details zu OSiMa finden Sie hier.

Noch bis zum Ende des Jahres läuft unsere Befragung der Sicherheitswirtschaft mit einem bislang leider noch unbefriedigenden Rücklauf. Ich wäre Ihnen äußerst dankbar, wenn Sie als Vertreter eines Sicherheitsunternehmens sich noch daran beteiligen würden. Über diesen Link gelangen Sie zu der Umfrage: [BIGS-Befragung](#)

Das Jahresende hat auch wieder Personaländerungen mit sich gebracht. Alexander Ritzmann, der am BIGS an dem Projekt SenSE4Metro sowie zum Thema Terrorismus und Radikalisierung gearbeitet hat,

darf nun selbst einen Think Tank in Brüssel leiten. Seit dem 1. November ist er geschäftsführender Direktor bei der European Foundation for Democracy. Zum Glück bleibt er uns mit seiner Expertise im Projekt SenSE4Metro aber noch ein wenig erhalten. SenSE4Metro wird seit Anfang Dezember ergänzt von Dr. Christopher Paun. Christopher hat schon vor einigen Jahren das BIGS kennengelernt, als er bei uns ein PizzaSeminar zum Thema seiner Dissertation „Globalization of Law Enforcement: A Study of Transnational Public-Private Partnerships Against Intellectual Property Crimes“ vortrug. Aus der Elternzeit zurückgekehrt ist meine Büroleiterin Kristin Krüger. Sie wird mich aber schon bald wieder verlassen. Aus guten Gründen (die nichts mit ihrer Tätigkeit an unserem Institut zu tun haben) hat sich Kristin - leider - entschieden, in ihre Heimat Rostock zurückzukehren. Mit ihr geht die am längsten gediente Mitarbeiterin des BIGS, die das Institut von Grund auf mit aufgebaut und mitgestaltet hat. Sie wird eine große Lücke hinterlassen, die ich Anfang des neuen Jahres werde füllen müssen.

Trotz dieser etwas traurigen Nachricht, geht ein für das BIGS sehr ereignisreiches Jahr zu Ende. Unsere Forschungsthemen haben an Aktualität leider gewonnen. Das kommende Jahr wird für uns neue Herausforderungen bereithalten, die wir weiterhin analysieren wollen und zu deren Lösung das BIGS beitragen will. Bis wir uns dem aber widmen, wünsche ich Ihnen eine friedliche Weihnachtszeit und freue mich auf ein Wiedersehen mit Ihnen in 2017.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Tim Stuchtey